

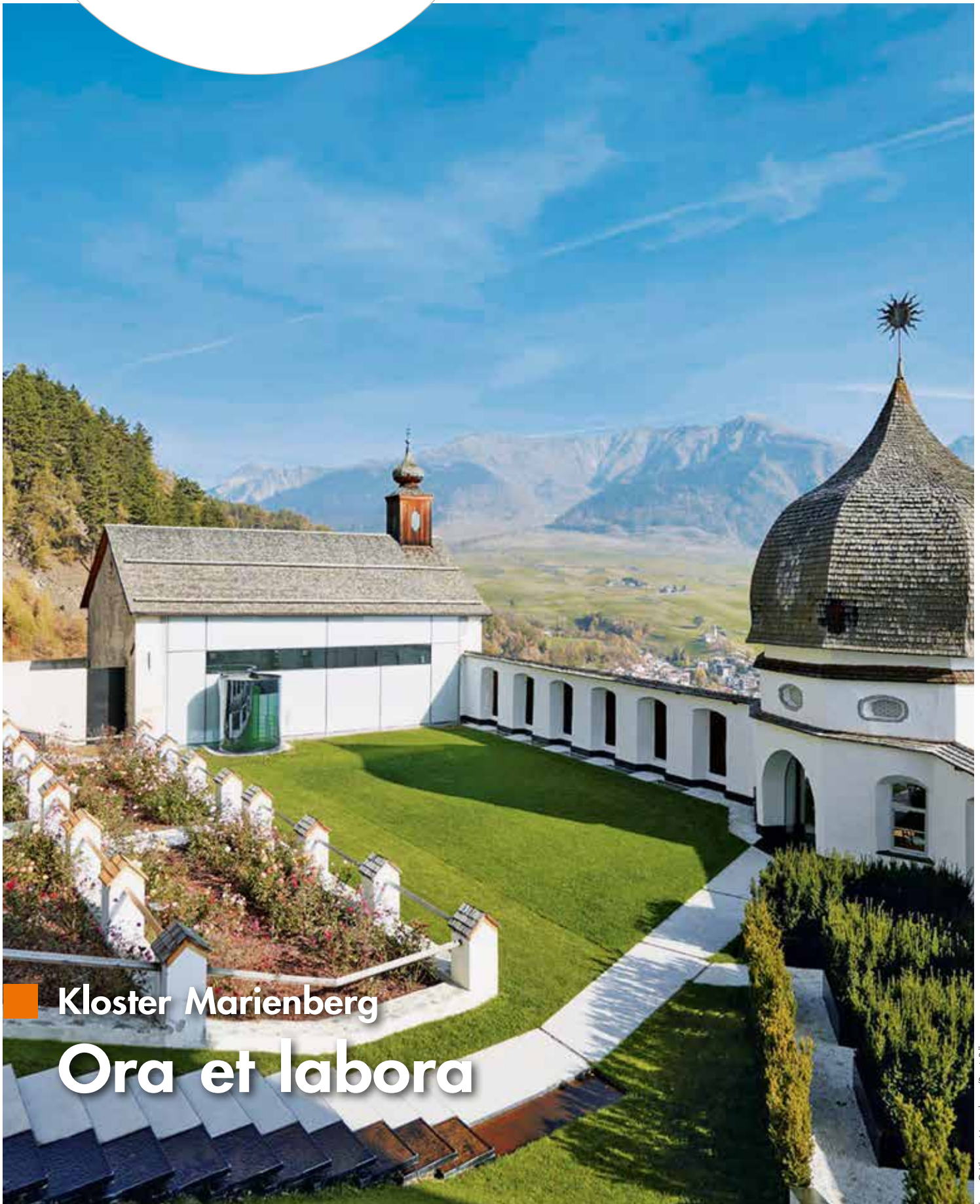
HEIMAT & WELT

taxe perçue - Economy-C

ZEITSCHRIFT für Südtiroler in der Welt

39100 BOZEN/ITALY

Mai 2022



Kloster Marienberg

Ora et labora

Poste italiane spa - Versand im Postbonnement - G.D. Nr. 353/2004 - Erscheint monatlich - (Konv. in Ges. Nr. 46 vom 27.2.2004) Art. 1, Abs. 2, DGB Bozen

Foto: © Kloster Marienberg/René Riffler

Einblicke in eine alte Kulturregion

Sommertreffen für die Südtiroler in der Welt: 30. Juli in Mals

■ Am Samstag, 30. Juli findet in Mals im Vinschgau das Sommertreffen der Südtiroler in der Welt statt. Alle ausgewanderten Südtirolerinnen und Südtiroler mit ihren Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen. Die KVW Ortsgruppen haben ein interessantes Programm für den gemeinsamen Tag zusammengestellt.

Programm des Sommertreffens auf Seite 14 in dieser Ausgabe

Eingebettet in einer Passlandschaft, zwischen Reschen, Umbrailpass und Stillsfer Joch, entstand die Ortschaft Mals in einer strategisch wichtigen Lage, gerade dort, wo der Vinschgau am breitesten ist und der größte Schuttkegel Europas, die Malser Haide, seine letzten Ausläufer zeigt. Mals ist Sitz der Gemeinde, die flächenmäßig zu den größten des Landes zählt. Zur Gemeinde Mals zählen die umliegenden Orte: Burgeis, Schleis, Schlinig, Planeil, Laatsch, Tartsch und Matsch. Jedes dieser kleinen Dörfer hat seine Eigenheiten, verfügt über besondere Baudenkmäler und kleinen Besonderheiten.

Viel Romanik auf kleinstem Raum

Kennzeichnend für die Gemeinde Mals ist die Romanik; sie ist der vorherrschende Baustil historischer Bauten. Der Vinschgau war jahrhundertlang das Armenhaus Tirols; Gotik trifft man ab und zu an, den Barock gab es im Tal seltener. Man konnte es sich schlichtweg nicht leisten, die Kirchen zu barockisieren. Daher ist der Vinschgau das Tal Südtirols, in dem wir am meisten Romanik auf so kleinem Raum antreffen, und wir können uns heute mit Baustil und Freskoschmuck vergangener Jahrhunderte rühmen.

Die vielen Türme fallen uns in Mals ins Auge. Der Pfarrturm wurde um 1530 erbaut, gerade in jener Zeit, in der die Reformation auch im oberen Vinschgau von sich reden machte. In besonderer Weise stechen die drei romanischen Türme ins Auge, nämlich jener von Sankt Benedikt, von Sankt Martin und von Sankt Johann. Auffallend ist natürlich der Rundturm, der Bergfried der Fröhlichsburg, der als einziges Bauelement der ehemaligen Burg intakt erhalten ist.

Diese auffallende Architektur steht in Zusammenhang mit der geografischen Lage, befindet sich der Ort doch vor dem letz-



Im oberen Vinschgau liegt der Ort Mals am Fuße der Malser Haide.

ten großen Anstieg zum Reschenpass. Die Römer, die die Via Claudia Augusta durch den Vinschgau führten, haben in Mals und Umgebung ihre Spuren hinterlassen. In der Regierungszeit von Kaiser Karl dem Großen wurde St. Benedikt errichtet und mit Fresko- und Marmorschmuck ausgestattet, sodass die Kirche unter die bedeutendsten im Alpenraum zu reihen ist.

Burgeis und Kloster Marienberg

Die Ortschaft Burgeis ist jene Ortschaft im Gemeindegebiet von Mals, die am meisten vom Tourismus geprägt ist. Historische und neue Beherbergungsbetriebe prägen das Dorf ebenso wie die Fürstenburg, die sich einst der Churer Bischof errichten ließ und die heute eine Landwirtschaftsschule beherbergt. Imposant thront das Kloster Marienberg über dem Ort. Die höchstgelegene Benediktinerabtei Europas wurde 1146 von Uta und Ulrich von Tarasp gegründet. Die Engelsdarstellungen in der romanischen Krypta sind für Kunstliebhaber etwas Einzigartiges. Einzigartig ist im Kloster auch die Symbiose zwischen historischer und moderner Bauweise, die mit der neuen Stiftsbibliothek

ein weiteres Highlight zu bieten hat. Während Schlinig einst vielen als kleines Dorf am Schmugglerpfad ins Engadin bekannt war, ist es heute im Winter ein Mekka für Langläufer und im Sommer Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Wanderungen. Das Hochtal am Schlinigpass, das über den in Stein gehauenen schmalen Weg durch die Uinaschlucht führt, stellt wohl die beliebteste Wanderung in dieser Gegend dar.

Ein weiteres Hochtal der Gemeinde Mals ist Planeil, ein kleines Haufendorf mit der schmucken Nikolauskirche in der Mitte. Auch hier gibt es eine Vielzahl von Wandermöglichkeiten; unter anderem zieht der Planeiler Höhenweg immer wieder Menschen an, die in erster Linie nicht Gipfelstürmer sind, sondern vielmehr Genießer einer ruhigen und wunderschönen Gebirgsgegend.

Bergsteigerdorf Matsch

Ganz anders präsentiert sich Matsch, der Geburtsort des heiligen Florinus. Das aufstrebende Dorf wurde in jüngster Vergangenheit zum Bergsteigerdorf gekürt. Mit der Oberetteshütte, der einstigen Höller



Eine Besonderheit im Vinschgau: In Sankt Leonhard in Laatsch gibt es einen gotischen Flügelaltar.

Foto: Ferienregion Obervinschgau/
Benjamin Pfischer

oder Karlsbader Hütte blickt der Ort auf eine lange Bergsteigertradition zurück, die vor allem mit der Besteigung der Weißkugel, der höchsten Erhebung der Ötztaler Alpen, aber auch mit dem Übergang ins Ötztal zu tun hat.

In der Talsohle liegt die Ortschaft Tartsch mit dem Bühel, der als bedeutender prähistorischer Kultplatz einzustufen ist. Neben den romanischen Fresken der St.-Veits-Kirche auf der Bühelkuppe stellt auch der Feiertagschristus an der Fassade der Pfarrkirche eine Besonderheit dar. Der Auferstandene ist von vielerlei Werkzeugen umgeben, die an Sonn- und Feiertagen zu ruhen haben. So wurde der mittelalterliche Mensch zur Einhaltung der Sonntagsruhe ermahnt.

Schleis und Laatsch

In Schleis, westlich von Mals, begegnen wir in der Friedhofskapelle einer schwarzen Madonna. Nur mehr wenige Madonnenfiguren schwarzer Hautfarbe gibt es in Südtirol. Sie gehen vermutlich auf Isis und

ihren Sohn Horus zurück und wurden als schwarze Madonnen sehr verehrt. Während im Gemeindegebiet in den meisten Dörfern die Romanik vorherrschend ist, ist es in Laatsch die Gotik und Renaissance. Sowohl die Sankt-Leonhard-Kirche als auch die St.-Cesarius-Kirche beherbergen gotische Flügelaltäre und zeugen vom einstigen Wohlergehen des Dorfes.

Zentrum für Wirtschaft und Bildung

So hat jede Fraktion ihre historische Besonderheit. Gemeinsam bilden sie die Gemeinde Mals, die geprägt von Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus ist. Als Schulzentrum für den oberen Vinschgau findet man im Ort neben den Pflichtschulen mehrere Oberschulen, wobei die bekannteste wohl die Sportschule, eine Talentschmiede für junge Sportler, ist.

In allen Dörfern haben wir ein reges Vereinsleben, sodass wir wirklich sagen können: Unsere Orte sind lebendige Orte, in der die Gemeinschaft noch zählt und jeder jeden kennt. <



Inhalt

THEMA

2 Sommertreffen in Mals

SÜDTIROL AKTUELL

4 Kurzmeldungen

5 Forschung und Innovation, Vorwort

6 Eisenbahnerhaus

7 Vollversammlung, Nachhaltigkeitsforum

8 Südtirol innovativ: Sanuslife

9 Apfelsommelier, Tiefbauprogramm, Buchvorstellung

10 Industry Challenge

11 Bäume für Uganda, neuer Master

EXPERTEN

12 Steuernummer, Namensrecht, Reisepass

13 Pensionskasse, Kindergeld

INTERN

14 Südtiroler in Stuttgart

15 Verband der Südtirolvereine

HEIMAT UND WELT

16 Christian Heiss

IMPRESSUM

HEIMAT & Welt

Herausgeber und Eigentümer:

Südtiroler in der Welt VFG

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Gamper

Schriftleitung: Ingeburg Gurndin

Redaktion: Irene Schullian

alle: 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Tel. (0039) 0471 309176

Fax (0039) 0471 982867

Internet: suedtirolerinderwelt.kvw.org

E-Mail: suedtiroler-welt@kvw.org

Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter 7/72

Druck: Lanarepro Ges.m.b.H., I-39011 Lana

Ausgaben:

„Heimat & Welt“ erscheint monatlich
(insgesamt 11 mal jährlich)

Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt,
39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Redaktionsschluss:

Am 15. des Monats

Bankverbindung:

Südtirol und Italien: Südtiroler Sparkasse
Waltherplatz, 39100 Bozen
IBAN IT68A 06045 11601 000000371000
BIC CRBZIT2B001

Mitfinanziert von der Autonomen Provinz Bozen

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL

Presidenza del Consiglio dei Ministri
Dipartimento per l'informazione e l'editoria

Kurz notiert

Meldungen aus Südtirol

■ KUNST

Auszeichnung für Bilderbuch-Illustratorin

Die Illustratorin Linda Wolfgruber erhält den Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur. Wolfgruber stammt aus Bruneck und lebt seit 1992 in Wien. Sie ist Malerin, Illustratorin und Autorin, ihre Bücher wurden bisher in 17 Sprachen übersetzt. Der Christine-Nöstlinger-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird heuer zum zweiten Mal vergeben. <



Illustration für das dreisprachige Kinderbuch „Miteinander – Insieme – Deboriada“ Foto: LPA

■ TAGUNG

Ökologische Pflege von Grünflächen

Im NOI Techpark hat die vierte Ausgabe der Fachtagung zur ökologischen Grünflächenpflege stattgefunden. Ein knappes Dutzend Fachleute referierte über diverse Aspekte der Grünflächenpflege, von der Biodiversität im Siedlungsraum bis hin zum Nützlingspilz Trichoderma, natürlichen Düngern und Bodenhilfsstoffen. Organisiert wurde die Informations- und Diskussionsveranstaltung von den Gärten von



Wertvolle urbane Grünflächen Foto: Versuchszentrum Laimburg

Schloss Trauttmansdorff, der Stadtgärtnerei Meran und dem Versuchszentrum Laimburg. Insgesamt haben mehr als 200 Fachleute, Gärtnerinnen und Gärtner sowie andere Gartenbegeisterte direkt vor Ort oder online teilgenommen. <

■ BESUCH

Deutsche Generalkonsulin zu Gast in Bozen

Die neue Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Mailand, Ingrid Jung, stattete der Handelskammer Bozen einen Antrittsbesuch ab. Die aktuelle Wirtschaftslage, Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gemeinsame Herausforderungen der Südtiroler und der deutschen Wirtschaft waren dabei die Hauptthemen. Am Treffen nahm auch der Honorarkonsul der Bundesrepublik



Ingrid Jung, Generalkonsulin in Mailand Foto: Handelskammer Bozen

Deutschland für die Region Trentino Südtirol, Gerhard Brandstätter, teil. <

■ SPORT

Sportjahrbuch 2021 ist erschienen



Das Titelbild des Sportjahrbuches

Tennisstar Jannik Sinner und der Kapitän der Volleyball-Nationalmannschaft Simone Giannelli sind auf dem Titelbild des Südtiroler Sportjahrbuches 2021. Dieses Jahrbuch dokumentiert die Höhepunkte des Südtiroler Sportjahres. Auf 180 Seiten schildert der Almanach die Chronologie der Ereignisse, die das Sportgeschehen in Südtirol geprägt haben. Auch werden in Wort und Bild jene Persönlichkeiten, Events und Teams präsentiert, für die 2021 wirklich ein ganz besonderes Sportjahr war. Das dreisprachige Sportjahrbuch kann auf der Webseite des Landes zum Thema Sport interaktiv durchgeblättert und als PDF heruntergeladen werden. Die Druckversion des Buches kann kostenfrei im Amt für Sport (sport@provinz.bz.it) angefordert werden. <

■ KULTUR

Theater in Tirol: Liebe, Tod und Teufel

Vom 2. Juli bis 20. November ist auf Schloss Tirol eine Ausstellung über Theater zu sehen. Eine Ausstellung zur Theatergeschichte des Landes hat es bislang noch nicht gegeben. Die Themenausstellung beschäftigt sich mit der Geschichte und den „Geschichten“ des Theaterschaffens im historischen Tirol. Dabei wird nicht allein ein Blick auf die Anfänge geworfen, sondern in Themensequenzen die Entwicklungsstränge zusammengefasst. Geistliches und profanes Spiel im Mittelalter wird genauso berührt wie das Jesuitenspiel oder das Hoftheater in der frühen Neuzeit, das barockzeitliche Schultheater, die Umgangsspiele, das Volksschauspiel oder die Entwicklung der großen Häuser. Auch ein Blick auf das Passionspiel in Erl darf nicht fehlen, ebenso wenig die Freilichtspiele oder die italienischsprachigen Bühnen Bozens. Dabei entsteht ein buntes und bewegtes Bild, welches bis in die Gegenwart reicht. Der kulturhistorische Anspruch setzt auf zahlreiches Anschauungsmaterial, welches vielfach erstmals gezeigt werden dürfte. <



Schloss Tirol

Foto: schlosstirol.it

Forschung und Innovation

Regionale Innovationsstrategie RIS3

■ Die regionale Innovationsstrategie ist einer der Schwerpunkte in dem von der Landesregierung genehmigten Forschungs- und Innovationsprogramm.

Weitere Kernpunkte sind die internationale Vernetzung zur Stärkung des Forschungsstandorts Südtirol, die Innovationsförderung, die Ergebnispräsentation der Maßnahme „Capacity Building“ und die Forschungspreise.

Im Mittelpunkt des Landesprogrammes 2022 steht die regionale Innovationsstrategie RIS3, die das zentrale Planungsinstrument darstellt, an dem sich Forschung und Innovation in den nächsten Jahren orientieren werden und zudem Voraussetzung für den Zugang zu europäischen Förderprogrammen ist. Die erfolgreiche Umsetzung der RIS3-Strategie soll einen nachhaltigen Mehrwert schaffen, der den Innovations- und Forschungsstandort Südtirol stärkt und allen Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen zu Gute kommt.

Internationale Vernetzung

Südtirol ist als erste Region Italiens und als eine der ersten Regionen Europas der EU-Partnerschaft Biodiversa+ beigetreten, die Teil des europäischen Förderprogramms Horizon Europe ist. Dabei kofinanziert das Land entsprechende Ausschreibungen für Forschungsprojekte, indem es die Teilnahme Südtiroler Forschungseinrichtungen unterstützt. Für 2022 ist die Prüfung des Beitritts zu weiteren Partnerschaften geplant. Auch der internationale Austausch wird gestärkt und ausgebaut: Seit dem Start der

Südtiroler Forschungsoffensive 2019 wurden allein über die Schiene „Joint Projects“ mehr als 100 Kooperationsprojekte von Südtiroler Forschungseinrichtungen mit Österreich, Deutschland, Schweiz und Luxemburg eingereicht.

Neben klassischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden auch Maßnahmen wie Prozess- und Organisationsinnovationen, Innovationsberatung oder der Einsatz von hochqualifiziertem Personal gefördert. Trotz Pandemie wurden 2021 insgesamt 305 Anträge für Innovation, Forschung und Entwicklung für eine Gesamtinvestition von 64,34 Millionen Euro eingereicht, von denen 258 Anträge für eine Beihilfesumme von 18,1 Millionen Euro genehmigt wurden. Innovation, Forschung und Entwicklung werden zudem auch aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Für Forschung und Innovation werden in der Programmperiode 2021-2027 deutlich mehr Mittel aus diesem Fonds zur Verfügung stehen.

Die 17 Labors der Freien Universität Bozen, des Forschungszentrums Laimburg, der Eurac und von Eco Research zu den Themen Klimahaus und Energieproduktion, Lebensmittelwissenschaften, Alpine Technologien und Umweltwissenschaften (Isotopenanalyse) werden im NOI Techpark präsentiert.

Schließlich werden 2022 die Südtiroler Forschungspreise „Research Award Südtirol“ und der „Women in Science Award“ vergeben. Bewerbungen können noch bis zum 31. Juli eingereicht werden. <

VORWORT



Endlich wieder Freunde treffen!

Liebe Südtirolerinnen und Südtiroler,

endlich können Sie als „Südtiroler in der Welt“ heuer wieder Ihr beliebtes Sommertreffen abhalten. In den Jahren 2020 und 2021 war dies leider nicht möglich, weil uns die Pandemie etliche Einschränkungen auferlegte. Noch vor zweieinhalb Jahren hätten wir uns kaum vorstellen können, dass ein Virus so tiefgreifend in unser Leben eindringen könnte.

So wird Ihr Wiedersehen beim diesjährigen Sommertreffen, zu dem Sie nach Mals eingeladen sind, sicher ein besonderes Fest der Freude. Dieses ist eine willkommene, ja unverzichtbare Gelegenheit, sich wieder zu treffen und auszutauschen. Es gibt nach dieser langen Durststrecke sicher viel zu erzählen aus Ihrem Leben in Österreich, Deutschland, der Schweiz oder auch aus fernerer Ländern. Es hat sich in den vergangenen drei Jahren in der Welt viel getan, in Ihrem Land, Ihrem Dorf und nicht zuletzt auch in Ihrer Familie. Beim Sommertreffen können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer endlich wieder persönlich sehen und sich auf den neuesten Stand bringen. Und selbstverständlich werden auch wieder viele Erinnerungen aus der Jugend wach, wenn man alte Bekannte trifft oder zur Musik der Musikkapelle ins Schwärmen gerät.

An dieser Stelle möchte ich einmal in besonderer Weise der „Arbeitsstelle der Südtiroler in der Welt“ im KVW und ihrem Vorstand (mit dem langjährigen Vorsitzenden Erich Achmüller, und nun dem Team um der Vorsitzenden Luise Pörnbacher) danken. Die Arbeitsstelle macht es seit nicht weniger als 66 Jahren möglich, die Verbindung der Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, aufrechtzuerhalten: mit verschiedenen Veranstaltungen wie eben dem großen Sommertreffen, interessanten Wander- und Kulturwochen, Sprachferien, Stammtischen für Rückkehrer und anderen mehr. Hervorzuheben sind auch der Einsatz für die Grenzpendlerinnen und -pendler sowie die Herausgabe der weitem geschätzten Zeitschrift „Heimat & Welt“.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Ihr Herz, werte Leserinnen und Leser, noch immer an Südtirol hängt. Dazu fällt mir ein von meiner Mutter oft zitierter Spruch ein: „Der Herrgott hat den Tirolern das Heimweh in die Wiege gelegt, damit sie es in den Bergen aushalten.“ Ich würde diesen Spruch für unsere Heimatfernen, die Südtirolerinnen und Südtiroler in der Welt, dahingehend abwandeln, dass unsere Berge so schön sind, dass man immer wieder zu ihnen zurückkehren muss.

Arno Kompatscher
Landeshauptmann

Vollversammlung fand auch heuer online statt

Interessante Aktivitäten fürs Jahr 2022 sind geplant



■ **Pandemiebedingt musste die jährliche Vollversammlung der Südtiroler in der Welt zum dritten Mal online abgehalten werden.**

Insgesamt hatten sich 34 stimmberechtigte Delegierte und Mitglieder am 19. März zur Vollversammlung zugeschaltet.

Zur Eröffnung begrüßte die Vorsitzende Luise Pörnbacher neben den Delegierten und Mitgliedern die Ehrengäste, Landesrätin und stellvertretende Landeshauptfrau Waltraud Deeg, den Vorsitzenden der Vereine Deutschlands Martin Depian und den Vorsitzenden der Vereine Österreichs Helmuth Angermann.

An dieser Stelle bedankte sich die Vorsitzende bei den Vereinen in Deutschland, Österreich

und der Schweiz für die rege und gute Zusammenarbeit.

„Trotz Pandemie war das Jahr 2021 ein aktives Jahr, unsere Veranstaltungen konnten zu aller Zufriedenheit durchgezogen werden“, berichtete Pörnbacher. Auch im Büro in Bozen wurde an allen Wochentagen gearbeitet und unzählige Beratungen, sowohl persönlich als auch in digitaler Form, wurden durchgeführt.

Die Jahresabschlussrechnung für 2021 wurde in allen Details von Rose Mayer aufgelistet. Die Vollversammlung genehmigte die erläuterte Jahresabschlussrechnung 2021 und entlastete damit den Vorstand. Ein Dankeschön ging an Hugo Perathoner für seinen Bericht als Kontrollorgan des Vereins. Einstimmig wurde Perathoner

für weitere drei Jahre als Kontrollorgan gewählt.

Das umfangreiche Programm für 2022 wurde von Luise Pörnbacher und Erich Achmüller vorgestellt.

Unter anderem wies Luise Pörnbacher auf das Sommerreffen am 30. Juli 2022 in Mals hin, das nun im dritten Anlauf abgehalten werden kann. Relativ neu im Programm ist die Familienbergwoche, die darauf aufgebaut ist, dass „Groß und Klein“ gemeinsam bei vielen tollen Aktivitäten in frischer Bergluft die herrliche Welt der Dolomiten kennenlernen und eine erlebnisreiche Woche genießen. Unser Vorstandsmitglied Bernd Müller leitet die Woche und freut sich auf eine rege Teilnahme.

V.l. Vorsitzende Luise Pörnbacher und Erich Achmüller Landesrätin und Mitglied im Vorstand, Waltraud Deeg Hauptamtliche lieferten die technische Unterstützung für die Online-Veranstaltung.

Alle Veranstaltungen, wie das Radeln mit Georg, Kultur mit Erich, wandern mit Siegfried, Treff.Heimat mit Luise, Sprachreise nach Rom oder Lesereise in die Toskana, sind sorgfältig geplant und vorbereitet worden.

Zum Abschluss bedankte sich die Vorsitzende bei allen, die den Verein das Jahr hindurch begleitet und unterstützt haben, ehrenamtlich und hauptamtlich.

Nachhaltigkeitsforum neu eingeführt

Landeshauptmann Kompatscher im Olympischen Rat Mailand-Cortina 2026

■ **Die Landesregierung hat ihr Einvernehmen zur Errichtung des gemeinsamen Olympischen Rates Mailand-Cortina 2026 gegeben und Arno Kompatscher als Südtiroler Mitglied designiert.**

Die nächsten Olympischen Winterspiele finden 2026 in

Mailand und Cortina, in Südtirol und im Trentino statt. Im Olympischen Rat arbeiten der Staat, die austragenden Regionen, Länder und Gemeinden mit den staatlichen und internationalen Sportorganisationen und den öffentlichen und privaten Olympia-Organisatio-

nen zusammen, um die Umsetzung und Durchführung des Programmes zu steuern und zu koordinieren sowie den ständigen interinstitutionellen Dialog und Austausch über organisatorische Fragen zu fördern. Erstmals in der Geschichte der Olympischen Spiele wird es



Das Logo der Winterspiele 2026

Foto: LPA

auch ein Nachhaltigkeitsforum geben.

Rund ums Trinkwasser

Südtirol innovativ: Trinkwasseraufbereitung und -optimierung



Links: Die ECAIA carafe ist ein mineralischer Wasserionisierer in Form einer Karaffe, die keinen Strom benötigt. Eventuelle Schadstoffe, die im Leitungswasser enthalten sein könnten, werden reduziert. Rechts: Der ECAIA ionizer S ist ein elektrischer Durchfluss-Wasserionisierer. Er kann oberhalb oder auch unterhalb der Arbeitsfläche positioniert werden.



Die Geschwister Ewald und Verena Rieder haben neben der Trinkwasseraufbereitung auch die Nahrungsergänzungsmittellinie Esori und die basische Naturkosmetiklinie Anacos entwickelt.

■ **Das E-Commerce-Unternehmen Sanuslife mit Sitz in Bozen wurde 2006 von Ewald Rieder gegründet. Kurze Zeit später holte er seine Schwester Verena mit ins Geschäft. Das Unternehmen, das seine Produkte ausschließlich über positive Mundwerbung vertreibt, hat sich in erster Linie auf die Forschung und Entwicklung von Wasserfilterkaraffen und Wasserionisierern spezialisiert. Dabei wird das Wasser von Schadstoffen gereinigt und so aufbereitet, dass es basisch, antioxidativ und sauerstoffreich wird.**

Für Ewald Rieder waren es vorwiegend persönliche Erfahrungen mit dem basischen Aktivwasser, die ihn auf die Idee brachten, ein eigenes Unternehmen zu gründen: „Ich konnte schon früh die Möglichkeiten kennenlernen, mit denen man das Leitungswasser potenzieren kann. Nachdem ich selbst so positive Erfahrungen mit dem Wasser gemacht hatte und andere in meinem Umkreis ganz schnell davon überzeugen konnte, kam mir die Idee, ein Unternehmen zu gründen, bei dem jede Privatperson Kunde,

aber auch Empfehlungsgeber werden kann.“

Einsatz für Natur, Tierwelt und Menschenrechte

Seit 2017 macht das Unternehmen auch durch sein soziales Engagement auf sich aufmerksam, indem es seinen Online-Shop so umprogrammiert hat, dass bei jedem Einkauf 1 Prozent des Nettopreises automatisch in einen Spendenpool wandert. Gemeinsam mit der Wipptaler Umweltaktivistin Magdalena „Maggy“ Gschnitzer hat Sanuslife im Jahr 2020 die Stiftung „Sanusplanet“ gegründet. „Maggy“ wählt die Organisationen aus und sorgt dafür, dass die Spendengelder zu 100 Prozent für den Schutz der Meere, Natur, Tiere und Menschen in Not eingesetzt werden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die „My Water Bottle“: Bei jedem Kauf dieser Flasche, die aus Borosilikatglas, Bambusdeckel, E-Smog-Schutz-Plakette und Hanfschutzmantel besteht,

gehen automatisch neben den 1 Prozent des Nettopreises zusätzliche 3 Euro an die Sanusplanet-Stiftung.

Wasserflasche auffüllen und dabei Umwelt schonen

Vor einigen Monaten hat Sanuslife seine Sanusapp eingeführt. Die App enthält eine digitale Karte, die dem Käufer „Trinkwassertankstellen“ in seiner Umgebung anzeigt, wo er seine Wasserflasche auffüllen kann. Damit soll die Briefftasche geschont und Plastikmüll reduziert werden. Jeder kann mitmachen, indem er öffentliche Brunnen auf der Karte hinzufügt, die er zum Beispiel beim Wandern entdeckt.

Vollständige Digitalisierung

Zu seinem 15-jährigen Bestehen hat Sanuslife fürs heurige Jahr eine neue App entwickelt, die den Kauf der eigenen Produkte und jener von Partnerunternehmen weltweit mit Sanuscoins ermöglicht. <



Die „My Water Bottle“ ist eine aus nachhaltigen Materialien wie Borosilikatglas und FSC®-Bambus gefertigte Mehrweg-Glasflasche. Die Sanusmap-App mit dem „Trinkwasserstellenfinder“ kann kostenlos heruntergeladen werden.

Fotos: Sanuslife

Neuer Lehrgang

Erste Apfelsommeliers der Welt

■ **Südtirols Apfelwelt hat eine Weltneuheit: Die ersten 17 Apfelsommeliers haben nach drei Monaten Ausbildung ihre Prüfung abgelegt.**

Sortenlehre, Gesundheit und Ernährung, Sensorik und Rhetorik standen auf dem Programm des Lehrgangs zum Apfelsommelier, so auch die richtige Anwendung in der Küche und die rechtlichen

Aspekte eines Apfels wie die Herkunft. Das Lehrprogramm sah Theoriestunden und Exkursionen zum Versuchszentrum Laimburg, zu VOG Products, zum NOI Tech Park und zum Apfelhotel Torgglerhof in Saltaus vor. Ein Apfelsommelier kann die Speisekarte eines Restaurants an den Apfel anpassen und Apfelverkostungen mit Einblick in die Aromavielfalt durchführen. <

Alle 17 Teilnehmer am ersten Lehrgang waren erfolgreich.

Foto: Südtiroler Apfelkonsortium



Tiefbauprogramm

52 Arbeiten und 25 Ausschreibungen



Die neue Hofer-Brücke auf der Staatsstraße in Sterzing

Foto: LPA

■ **Rund 106 Millionen Euro stehen 2022 für den Tiefbau bereit. Die Landesregierung hat das Programm genehmigt. Heuer sind 52 Eingriffe und 25 Ausschreibungen vorgesehen.**

Für Vorhaben auf den rund 2.826 Kilometern Staats- und Landesstraßen mit 1.662 Brücken und 206 Tunnels investiert das Land Südtirol im Jahr 2022

rund 106 Millionen Euro. Hinzu kommen 75 Millionen Euro über DANC (Debt authorized and not) für die Umfahrung Percha und 20,6 Millionen Euro an Sonderfinanzierung für Straßenvorhaben für die Olympischen Winterspiele 2026. Die Projekte reichen von Umfahrungen über den Bau neuer Brücken bis hin zu Vorrichtungen zum Schutz vor Lawinen und Felsstürzen. <

Familienbergwoche

Berg- und Naturerlebnis im Hochpustertal

Mit dem AVS (Alpenverein Südtirol)

Vom 8. bis 14. August 2022

Gemeinsam einen Ort der Begegnung schaffen, Spaß und Abenteuer erleben, weg vom stressigen Alltag, raus in die Natur.

Ein Erlebnis in den Bergen mit dem Mix von Südtiroler Familien im Ausland (1. oder 2. Generation) und Südtiroler Familien. Untergebracht in der urigen AVS-Selbstversorgerhütte Bergheim Landro, kommt schnell Abenteuerfeeling auf. Nicht nur tagsüber haben wir ein tolles Programm, klettern mit professionellen Bergführern, bauen einen Unterschlupf mit einem Wildnispädagogen, auch die Abende haben es in sich.

Die Familienwoche ist für Kinder ab 7 Jahren ein garantierter Spaß.

Kosten: Kinder 250 Euro, Erwachsene 400 Euro

Information und Anmeldung: Südtiroler in der Welt, Bozen, 39 0471 309176 oder suedtiroler-welt@kwv.org



BUCHVORSTELLUNG

Raus aus dem Rummel!

Ein Plädoyer gegen die touristische Monokultur

„Angesichts eines Tourismus, der zu einem gewaltigen, bedrohlichen Moloch herangewachsen ist, müssen wir eine klare, eindeutige Richtungsentscheidung treffen.“

Gerade in den Alpen zeigen sich die Auswirkungen der touristischen Monokultur überdeutlich: verstopfte Straßen, Lift- und Pisten auf allen Gipfeln, ein Wettrüsten der Hotelanlagen. Doch ist es das, was Gäste suchen? Michil Costa, streitbarer Hotelier, Kulturmensch, Umweltschützer und Visionär plädiert für eine neue Sinnstiftung im Tourismus – gegen die Industrialisierung und für eine Kultur der Gastfreundschaft, die auf Werten beruht: Gemeinwohl, ökologische Nachhaltigkeit und Humanität.



Raus aus dem Rummel!
Ein Plädoyer gegen die touristische Monokultur
von Michil Costa,
Edition Raetia 2022
ISBN 978-88-7283-828-0

Praxis und Theorie inspirieren einander

Studierende der unibz entwickeln Lösungen für Brixner Unternehmen

■ **Anerkennung und Preise gab es zum Abschluss einer „Industry Challenge“ für Studierende des Bachelor-Studiengangs in Industrie- und Maschineningenieurwesen in der Smart Mini Factory der unibz. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Produktionssysteme und Industrielogistik“ hatten sie für das Brixner Unternehmen Duka Lösungen zur Optimierung einer Montage- und Verpackungsstation erarbeitet.**



Mit dem ersten Platz wurde Anna Berger prämiert, eine von zwei Frauen dieses Jahrgangs des Bachelor-Studiengangs. Vier weitere Projekte wurden ex aequo mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Foto: unibz

Die Theorie über die Praxis besser verstehen – das ist das Credo von Dominik Matt. „Für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure ist ein konkreter Praxisbezug besonders wichtig“, ist der Professor der unibz und Leiter von Fraunhofer Italia überzeugt. Seine Lehrveranstaltungen „Produktionssysteme und Industrielogistik“ im Bachelor-Studiengang Indust-

rie- und Maschineningenieurwesen hat Matt daher stets mit Betriebsbesichtigungen und Workshops in Südtiroler Unternehmen verbunden. Als dies infolge der Pandemie nicht mehr möglich war, entstand ein neues Format: Im Rahmen der Lehrveranstaltung erhielten die Studierenden eine „Industry Challenge“, also die Aufgabe, an einer konkreten Problem-

stellung eines Unternehmens zu arbeiten. Aktuell ging es dabei um die Optimierung bzw. Neuplanung einer Montage- und Verpackungsstation für besonders große Duschkabinen des Brixner Produzenten Duka. Gefragt waren einerseits Vorschläge zur Verbesserung der Ergonomie, da die Gläser der Duschkabinen sehr schwer und sperrig und daher sehr aufwän-

dig im Handling sind. Parallel dazu sollte auch eine Verbesserung der Effizienz und Qualität erzielt werden.

Die Studierenden erarbeiteten konkrete Verbesserungsvorschläge für das Unternehmen. Dieses bewertete die Projekte nach den Kriterien Innovationsgrad und Umsetzbarkeit und befand fünf davon als besonders hilfreich. <

Sprache, Kunst und Kultur 50+ in Rom

Italienisch-Sprach- und Kulturreise vom 11. bis 17. oder bis 24. September 2022

Rom, die Hauptstadt Italiens mit dem mediterranen Klima und eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten, ist der ideale Ort, um Italienisch zu lernen oder seine italienischen Sprachkenntnisse zu vertiefen. Wir bieten die Möglichkeit für eine oder zwei Wochen in die ewige Stadt zu ziehen, um dort an der Sprachschule Dilit den auf das jeweilige Niveau angepassten Sprachkurs zu besuchen. Die Sprachschule befindet sich im Zentrum von Rom und ist der ideale Ausgangspunkt, um die Stadt zu erkunden.

Während des Sprachkurses werden alle Aspekte der italienischen Sprache abgedeckt. Im Mittelpunkt stehen dabei die praktische Anwendung der Sprache sowie die Förderung der Konversation der einzelnen Teilnehmer:innen. Ein abwechslungsreiches Kulturprogramm am Nachmittag rundet den Sprachkurs ab.

Die Sprachschule wählt die Gasfamilien mit großer Sorgfalt aus. Der Aufenthalt bei einer Gasfamilie bietet die Möglichkeit einen Einblick in die römische Lebensweise zu erhalten.



Für weitere Informationen: Südtiroler in der Welt, suedtiroler-welt@kvw.org oder Tel. 0039 0471 309175

Foto: Christopher Czermak on Unsplash

Bäume für Uganda

„Lebenswald pflanzen“: 4.800 Setzlinge gepflanzt, 20.000 Bäume finanziert

■ Irene Obexer, die Leiterin des diözesanen Missionsamtes, hat in den vergangenen Wochen das Projekt „Lebenswald pflanzen“ in Uganda besucht und dabei mit ihrem Team 4.800 Setzlinge gepflanzt. Bisher sind über das Projekt bereits mehr als 20.000 Bäume finanziert worden, 70.000 Bäume sollen es insgesamt werden.

Das Geld für das diözesane Projekt „Lebenswald pflanzen“ kommt von Einzelpersonen über Pfarreien bis hin zu Schulklassen. Von den 70.000 Bäumchen, die sich die Organisatoren zum Ziel gesetzt hatten, konnten in der Gegend um Kitanga in der Diözese Kabale in Uganda bereits 20.311 Bäumchen finanziert werden. 4.800 Setzlinge wurden während des Aufenthaltes von Irene Obexer mit ihrem Team in Uganda gepflanzt.

Die Gruppe des Missionsamtes besuchte jene Pinienwälder, die in den vergangenen Jahren gepflanzt wurden, und konnte sich vor Ort davon überzeugen, wie wichtig der Wald gegen die Erosion ist und um wie vieles fruchtbarer der Boden durch die Bepflanzung geworden ist. Der Wald vermag viel mehr Wasser zu speichern und bietet zahlreichen Tieren einen neuen Lebensraum; schließlich ist der erwirtschaftete Ertrag zu einer wichtigen Einnahmequelle geworden – womit unter anderem Projekte im Gesundheits- und Bildungsbereich mitfinanziert werden können. Ein Baum kostet 30 Cent und, wie auf der Internetseite www.bz-bx.net/lebenswald beschrieben, sind sowohl der Ankauf als auch die Vorbereitung des Grundstücks sowie die Pflege von Bäumchen in diesem Preis inbegriffen. Darüber hinaus be-



Fauen bringen die Setzlinge.

Foto: Diözese Bozen-Brixen/missio

kommen all jene, die ein Stück „Lebenswald“ pflanzen, eine Dankesurkunde und Schulklassen noch zusätzlich ein Geschenk, das mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun hat. Ziel dieses Projektes ist es, dass Einzelpersonen, Schulklassen, Betriebe und Pfarreien bewusst investieren und gezielt zu mehr öko-sozialer Gerech-

tigkeit beitragen. Der finanzielle Beitrag ist eine wahre Investition – in die Zukunft. „Es geht nicht nur um CO2-Kompensation“, so Obexer, die ergänzt: „Mit dem von den gefälltten Bäumen erwirtschafteten Geld werden – dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechend – unter anderem wiederum Setzlinge gekauft.“ <

Bedarf an hochqualifizierten Fachleuten

Neuer einjähriger Master für Expert:innen in Cloud Computing

■ Ab September 2022 bietet die Fakultät für Informatik an der Uni Bozen einen einjährigen Master für Native-Cloud-Anwendungen in einer virtuellen Umgebung an. Damit werden Spezialist:innen für die Entwicklung von sicheren und effizienten Anwendungen in einer Cloud-Umgebung ausgebildet, die mit den neuesten Technologien im Bereich Digitalisierung und Virtualisierung vertraut sind.

„Die Entscheidung, einen solchen einjährigen Master der Grundstufe anzubieten, ist eine Antwort auf den großen Bedarf an hochqualifizierten Software-

entwickler:innen mit Kompetenzen in den Bereichen Betriebssysteme, Datenbanken, Cloud-Computing und IT-Sicherheit“, erklärt Antonio Liotta, Professor für Data Science an der Fakultät für Informatik. Mit der Ausbildung von IT-Expert:innen für die Entwicklung von sicheren und effizienten Anwendungen im Cloud-Bereich soll eine Lücke geschlossen werden. Denn bisher gibt es für Berufsprofile, die zwischen der Verwaltung von IT-Systemen und der Entwicklung konventioneller Anwendungen angesiedelt sind,

kaum entsprechende Angebote. Der Masterstudiengang beinhaltet auch ein Abschlussprojekt in einem der Partnerunternehmen, die den Unterricht mit einer Reihe an Case Studies und Anwendungen bereichern werden. Die Studierenden werden so von Beginn an mit realen Bedürfnissen der Wirtschaftswelt konfrontiert werden; darüber hinaus steigen ihre Beschäftigungschancen durch die direkte Zusammenarbeit mit Unternehmen weiter. Der einjährige Master wird finanziell getragen von VMware Italy Srl, Alperia Spa, Südtiroler Volksbank und Icos Spa. Elf von 16 Studienplätzen werden von diesen Unternehmen durch Stipendien gefördert. <



Antonio Liotta

Foto: unibz

ler Volksbank und Icos Spa. Elf von 16 Studienplätzen werden von diesen Unternehmen durch Stipendien gefördert. <



Sie fragen, Experten antworten

Steuernummer des Ehepartners

” Vor vielen Jahren habe ich in Bozen und Trient als Musikerin gearbeitet. Ab März 2022 könnte ich meine italienische Rente beziehen. Leider gibt es noch einige Schwierigkeiten. So hat die ENPALS behauptet, keine Unterlagen von mir zu haben. Dann habe ich die INPS-Vertretung in Deutschland gebeten, die Sache zu klären und habe dazu mein ENPALS-Libretto kopiert. Jetzt will dieses Institut, dass mein deutscher Mann eine italienische Steuernummer beantragt. Das finde ich sehr eigenartig, da es ja meine Arbeit in Italien betrifft. Können Sie mir bitte sagen, ob das rechtens ist? **”**

Es ist üblich und notwendig, dass beim Renten Antrag auch die Daten des Ehepartners angegeben werden.

Und da in Italien jede Person mit Steuernummer registriert wird, muss auch für ausländische Ehepartner eine solche

beantragt werden. Sie können die Steuernummer über das zuständige italienische Konsulat im Ausland oder bei den

Steuerbehörden in Italien beantragen. <

Namensrecht der Kinder

” Mein Freund und ich sind im AIRE eingetragen und leben in der Schweiz. Wir möchten heiraten, haben aber eine Frage zu der Namensgebung nach der Hochzeit, vor allem, was zukünftige Kinder betrifft. Soweit ich informiert bin, muss nach italienischem Recht das Kind bei verheirateten Eltern den Nachnamen des Vaters bekommen. Ist das auch so, wenn die Hochzeit und die Geburt in der Schweiz stattfinden? Oder gilt dann das schweizerische Recht? Und weiter gedacht: Angenommen, das erste Kind bekommt den Namen der Mutter, und danach folgt ein Rückzug nach Südtirol, wo ein zweites Kind auf die Welt kommt. Bekommt das zweite Kind dann wiederum den Namen der Mutter, oder gilt dann italienisches Recht und es bekommt den Namen des Vaters, wodurch die Kinder verschiedene Nachnamen bekommen? Besteht die Möglichkeit, dass mein Partner bei einer Heirat in Italien meinen Nachnamen annehmen kann? **”**

Die derzeitige Regelung besagt: Kinder verheirateter Eltern müssen den Namen des Vaters annehmen. Maximal besteht die Möglichkeit, dass das Kind einen Doppelnamen bekommt, wobei auch hier der

Name des Vaters der erste Bestandteil des Namens sein muss. Ein Kind, dessen Eltern nicht verheiratet sind, kann auch den Namen der Mutter bekommen.

Irrelevant ist bei der Namensgebung, ob die Hochzeit in der Schweiz oder Italien stattfindet. Bezüglich Namensrecht ist italienisches Recht anzuwenden, da Sie beide italienische Staatsbürger sind.

Derzeit gibt es auch keine Möglichkeit für einen Mann, bei einer Heirat in Italien den Namen der Frau anzunehmen. <

Reisepass beantragen

” Ich benötige einen italienischen Reisepass, da meiner abgelaufen ist. Ich habe bereits bei meinem zuständigen italienischen Konsulat im Ausland nachgefragt. Derzeit ist es aber fast nicht möglich, einen Termin zu erhalten. Gibt es eine Möglichkeit in Südtirol den Pass zu beantragen? **”**

Wie Ihnen geht es derzeit vielen Südtiroler:innen im Ausland. Die primäre Zuständigkeit bei der Ausstellung von Reisepässen liegt beim zuständigen Konsulat.

In Italien gibt es die Möglichkeit, den Pass bei der Quästur in Bozen, aber auch bei den Polizeikommissariaten Meran, Brixen, Brenner, Innichen und Mals zu beantragen.

Unter questure.poliziadistato.it/de/Bolzano findet man Informationen zur Reisepassausstellung. Für die Einreichung der Unterlagen ist eine Anmeldung auf

www.passaportonline.poliziadistato.it nötig, die nur mit SPID möglich ist. <

Pensionskasse Schweiz – frühzeitige Auszahlung

„Ich habe mehrere Monate in der Schweiz gearbeitet und in die Pensionskasse eingezahlt. Nun habe ich mitbekommen, dass meine Beiträge von der Pensionskasse an die Stiftung Auffangeinrichtung/Fondazione istituto collettore LPP überwiesen wurden, und habe nachgefragt, ob mir die Gelder ausgezahlt werden können. Daraufhin habe ich folgende Mitteilung erhalten: *Purtroppo non possiamo effettuare il pagamento della prestazione di libero passaggio per il seguente motivo: la legge non consente di corrispondere un avere di vecchiaia per eseguita che sia superiore all'importo annuo dei suoi contributi.*“ Was bedeutet das nun für mich? Werden mir gar keine Gelder mehr ausgezahlt?

”

Die Gelder Ihrer Pensionskasse sind an die Stiftung Auffangeinrichtung überwiesen worden, nachdem Sie Ihr Arbeitsverhältnis in der Schweiz beendet und Sie die Gelder auf kein Freizügigkeitskonto in der Schweiz überwiesen haben. Eine Auszahlung ist vor Erreichen des Rentenalters unter anderem dann möglich, wenn

der Auszahlungsbetrag, der bei Ihnen 4.199,20 CHF beträgt, kleiner ist als der Betrag, der jährlich in die Pensionskasse einzuzahlen wäre.

Dies ist bei Ihnen leider nicht der Fall, wie Ihnen die Stiftung rückmeldet. Die 4.199,20 CHF sind höher als der jährliche Beitragsbetrag.

Das bedeutet, dass eine Aus-

zahlung Ihrer Pensionskassengelder erst im Rentenalter bzw. frühestens fünf Jahre davor möglich ist. Sie können also mit 60 bzw. 65 Jahren den Antrag auf Auszahlung an die Stiftung Auffangeinrichtung/Fondazione istituto collettore LPP richten.

Die Gelder werden bis dahin von der Stiftung verwaltet.

Sollten Sie in der Zwischenzeit wieder in der Schweiz arbeiten, dann müssen Sie die Stiftung darüber informieren und die dort verwalteten Gelder können an die neue Pensionskasse übertragen werden.

<

Staatliches einheitliches Kindergeld – „assegno unico“

„Ich bin Grenzpendler und beziehe bereits seit vielen Jahren Kindergeld in der Schweiz. Nun hat mich die Schweizer Kindergeldstelle angeschrieben, dass sich in Italien etwas geändert hat und ich deswegen einen aktuellen E411 einreichen soll. Anscheinend gibt es ein anderes Kindergeld in Italien, um das ich ansuchen soll. Meine Frau arbeitet nicht in Italien und wir bekommen dort kein Kindergeld. Können Sie mir sagen, um was es geht und was ich machen soll?“

”

Seit dem 1.3.2022 gibt es in Italien ein neues einheitliches staatliches Kindergeld – „assegno unico universale“ –, das eine Vielzahl an bisherigen Leistungen ersetzt wie Steuerabsetzbeträge, Familiengeld und -zulagen für Kinder bis 21 Jahre, staatliches Geburtengeld, staatliches Kindergeld für Neugeborene, staatliches Familiengeld.

Das einheitliche Kindergeld steht Familien mit zu Lasten lebenden Kindern bis zum 21. Lebensjahr zu. Es wird unabhängig von einer Erwerbstätigkeit in Italien ausgezahlt. Voraussetzung ist eine mindestens zweijährige Ansässigkeit in Italien.

Die monatliche Mindestauszahlung beträgt 50 Euro pro Kind. Wenn Sie die staatliche

Einkommens- und Vermögenserklärung „ISEE minorenni“ gemacht haben oder machen werden und der entsprechende ISEE-Wert unter 40.000 Euro liegt, besteht auch Anrecht auf eine Erhöhung des Beitrags.

Die ISEE-Erklärung kann beim KVW Steuerbeistandszentrum CAF beantragt werden. Üblicherweise beantragt man dort gleichzeitig den assegno unico,

www.kvwservice.eu.

Sollten Sie die ISEE bereits gemacht haben und/oder Ihr ISEE-Wert über 40.000 Euro liegen, können Sie den „assegno unico“ beim Patronat KVW-ACLI beantragen unter www.mypatronat.eu.

Wird der Antrag innerhalb 30.6.2022 eingereicht, so stehen die Zahlungen ab dem 1.3.2022 zu. Verspätete An-

träge berechtigen zum Kindergeld ab dem Folgemonat auf die Antragstellung. Der Antrag muss jedes Jahr gestellt werden. Diese neuen Beiträge sind dann mittels EU-Formular E411 der Schweizer Kindergeldstelle mitzuteilen, die dann den entsprechenden Beitrag bei der Höhe des Schweizer Kindergeldes berücksichtigt und in Abzug bringt.

<



Neuwahlen, Mitgliederehrung, Preiswatten

Südtiroler in Stuttgart

■ Der Südtiroler Verein in Stuttgart hat den Vorstand neu gewählt, anschließend wurden langjährige Mitglieder geehrt.

Thomas Gogl eröffnete kurz die Versammlung mit dem Rückblick 2021. Coronabedingt konnten viele der geplanten Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Die Spielenachmittage und auch das Törggelen waren jedoch sehr gut besucht. Die Vereinskasse kann auf ein gutes Plus hinweisen. Der Verein konnte auch über etwas Positives berichten. Neue Mitglieder

sind hinzugekommen, somit erfreut sich der Verein über 119 aktive Mitglieder.

Einstimmig wurden das neue Vorstandsteam und die Kassenprüfer gewählt: Thomas Gogl (Vorstand), Fritz Pegger (1. Stellvertreter), Birgit Donà (2. Stellvertreterin), Sandra Calamaris (Schriftführerin), Anne Neifer (stellvertretende Schriftführerin), Gabi Pegger (Kassierin), Siegfried Mary (stellvertretender Kassier), Johann Maier (Beisitzer), Sarah Neider und Robert Grass (Kassenprüfer).

Der Vorstand ehrte die langjährigen Mitglieder Josef Tengler (25 Jahre), Walter Comis und Peter Putzer (40 Jahre). Anschließend gab es das jähr-

liche Preiswatten mit Rudolf Inderst und Josef Perkmann als Siegerteam.

> Martin Depian



v.l.n.r.: Fritz Pegger, Johann Maier, Siegfried Mary, Thomas Gogl, Anne Neifer, Birgit Donà, Sandra Calamaris

Sommertreffen in Mals

Samstag, 30. Juli 2022

Zum Sommertreffen in Mals sind alle Südtiroler:innen in der Welt mit ihren Familien und Bekannten, sowie alle in der Heimatfernenarbeit tätigen Mitarbeiter:innen des KVW herzlich eingeladen.

Programmablauf:

9.15 Uhr Begrüßung durch Gertrud Telser, KVW Ortsvorsitzende von Matsch, und Luise Pörnbacher, Vorsitzende der Südtiroler in der Welt

Aperitif und kleiner Imbiss auf dem Jakobsplatz, Bahnhofstraße (zwischen Pfarrkirche und Kulturhaus)

10 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“ in Mals mit Hochwürden Josef Stricker, musikalisch gestaltet von den Malser Weisenbläsern und Ernst Thoma an der Orgel

11.15 Uhr Grußworte
Vorstellung der Marktgemeinde Mals durch den Bürgermeister Josef Thurner im Kulturhaus

12 Uhr Mittagessen im Kulturhaus Mals

14 Uhr Nachmittagsprogramm

- Dorfführung durch Mals
- Besichtigung mit Führung des Klosters Marienberg – Burgeis
- Besichtigung mit Führung der Fürstenburg – Burgeis

16.30 Uhr Kaffee und Kuchen sowie musikalische Unterhaltung

17.30 Uhr Veranstaltungsende

Kostenbeitrag: 20 Euro für Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Information und Anmeldung: Arbeitsstelle Südtiroler in der Welt, Tel. 0039 0471 309176, suedtiroler-welt@kvw.org

Anmeldeschluss: 15. Juli

Kontakt zur KVW Ortsgruppe Mals: Maria Luise Mars, Tel. 0039 340 331 8794

Zimmerreservierungen: Ferienregion Obervinschgau, Tel. 0039 0473 831 190 oder info@ferienregion-obervinschgau.it



Winterferien in Niederdorf

Verband der Südtirolvereine in der Bundesrepublik Deutschland

■ Die 19. Winterbegegnungswoche des Verbands der Südtirolvereine in Deutschland fand im März in Niederdorf statt.

Einst lernten wir uns in der Jugendbegegnungswoche der Südtiroler Heimatfarnen der zweiten Generation an Weihnachten 1988 kennen. Martin, Bernd und ich als Jugendliche, Stefan als Gruppenleiter.

Viele Jahre verbrachten wir, eine große Gruppe bunt zusammengewürfelter Jugendlicher aus der ganzen BRD, die Weihnachtsferien in Südtirol, der Heimat unserer Mütter und Väter. Neben Kultur- und Jugendbegegnungen stand auf den durch Südtiroler Fördermitteln unterstützten Fahrten natürlich auch Wintersport auf dem Programm.

Mein Aufruf zu einem Revival innerhalb der Märzwoche wurde durch Corona fast ausgebremst, doch Stefan und Martin als Überraschungsgast sind dem Aufruf trotzdem gefolgt.

Zusätzlich ist übers Wochenende auch Bernd mit Familie angereist. Er lebt schon seit 18 Jahren in Südtirol und ist mittlerweile sogar Vorstandsmitglied der Südtiroler in der



Welt. Womit bewiesen wäre, dass die damaligen Bemühungen um die heimatfarnen Jugendlichen durchaus Früchte getragen haben.

Heuer sind wir gemeinsam auf dem Helm und Kronplatz Ski bzw. Snowboard gefahren, haben auf dem Kronplatz „unsere“ alten Hütten besucht, viele Aus- und Neubauten bestaunt, neue Lifтанlagen und Pisten befahren, Schnee, Kaiserwetter und unsere Gesellschaft genossen.

Angenehm überraschte uns, wie gut die Skigebiete per Zug von Niederdorf zu erreichen sind.

Abends wurde viel geratscht, gesungen, Waden verglichen,

getanzt, gewattet und das ein oder andere Glas Wein getrunken. Dabei reifte der gemeinsame Beschluss, uns im nächsten März wieder zu treffen. Hoffentlich sind dann noch mehr Ehemalige dabei, in unseren Herzen und Gedanken waren sie es schon diesmal. Es war eine wunderschöne Wiederbegegnung in der Winterbegegnungswoche, bei der wir auch viele neue Leute kennengelernt haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der heurigen Winterbegegnungswoche konnten sich über zehn Tage Kaiserwetter freuen.

> Silvia Würzberger und Martin Depian

VEREINSKALENDER

JUNI 2022

2. Juni	Südtiroler in Wels/Oberösterreich	Tagesfahrt zu den Kittenberger Erlebnisgärten
4. Juni	Südtiroler in der Steiermark	Ausflug der Volkstanzgruppe (bis 6.6.)
13. Juni	Südtiroler in Vorarlberg	Landesverbandssitzung
16. Juni	Südtiroler in Vorarlberg	Fronleichnam mit Fahnenabordnung und Trachten in Bregenz
19. Juni	Südtiroler in der Steiermark Obersteiermark (bis 24.6.)	Kulturreise nach Südtirol des Zweigvereines
25. Juni	Südtiroler in Zürich	Grillplausch Waldhütte Sackholz Fehraltorf
26. Juni	Südtiroler in Vorarlberg	Herz-Jesu-Feier in Dornbirn

Nächster TREFF • Heimat

Besichtigung mit Führung der Brauerei Gasslbräu, anschließend Mittagessen sowie Besuch des Loretoschatzes in Klausen

9. Juni, mittags

Treffpunkt: Bahnhof Klausen

Informationen bei Südtiroler in der Welt,
Tel. 0471 300213 oder suedtiroler-welt@kvw.org

Persönliches Wachstum ist wichtig

Christian Heiss, Chef de Bar in Zürich

■ Vom Sarner Bub zum Chef der legendären Bar in der Kronenhalle in Zürich: Christian Heiss hat einen erfolgreichen Weg zurückgelegt. Gleichzeitig befasst er sich seit Jahren auch mit östlicher Philosophie und Bewegung wie Yoga und Qigong.

Was hat Sie dazu bewogen ins Ausland zu gehen?

Heiss: Mit 18 Jahren habe ich mich entschieden nach der Serviceausbildung an die Bar zu wechseln. Der Service war mir zu monoton geworden. Nach drei Jahren Pub „Treff“ in Dorf Tirol habe ich festgestellt, dass ich, wenn ich mehr lernen und weiterkommen will, in eine größere Stadt ziehen und von den Besten lernen muss. Ich bin nach München und später nach Zürich, weil ich bemerkt habe, dass es mein Berufsbild als „Barkeeper“ – so wie ich ihn mir vorstelle – in Südtirol nicht gibt.

Was hat Sie bewogen im Ausland zu bleiben? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Heiss: Das erste Jahr in München war sehr hart, ich habe fast kein Geld verdient und musste viel arbeiten. Der Arbeitsweg war lange und recht umständlich. Die Wohnungen



Chef hinter dem Tresen in der Bar der Kronenhalle: Christian Heiss erhielt mit seinem Wissen von Farben und seinem präzise dosierten Mischen von Spirituosen und Fruchtsäften zahlreiche internationale Titel.

bzw. Zimmer, in denen ich geschlafen und gelebt habe, waren in der Regel immer Notlösungen. Ich habe gesehen, wie man es nicht machen sollte, aber in einigen Betrieben auch die Erfahrung gemacht, wie es anders geht und vorbildlich gelebt werden kann. Nach dem ersten Jahr ging es dann schnell bergauf, ich wurde in der Szene bekannt und die Türen haben sich für mich geöffnet. Die Möglichkeiten, sich zu entwickeln, sind in der Stadt größer. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt: Da ich kein Auto habe, bin ich auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen, die in der Schweiz perfekt funktionieren, und so komme ich ohne Auto super zurecht. Die wichtigste Erfahrung ist das persönliche Wachstum.

Was hat sich in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?

Heiss: In meiner Branche hat sich einiges getan. Es gibt mehr und bessere Spirituosenimporteure. Das Berufsbild als Barmann entwickelt sich zunehmend, auch wenn es noch im Schatten eines Kochs oder Sommeliers steht. Ein fähiger Barkeeper ist wie ein Koch, der Cocktails kreiert und zubereitet. Er verbringt viel Zeit in der Küche, um seine Essenzen, Sirupe und Spirituosen zu aromatisieren und zuzubereiten. Er kennt jede Flasche an der Bar, deren Herstellung, Geschmack, Eigenschaften und Mixibilität. Schnell sind es 1.000 Etiketten hinter der Bar. Die letzte und wahrscheinlich wichtigste Eigenschaft ist seine Persönlichkeit, sein Auftreten, seine Gastfreundschaft, die eine Bar zu einem besonderen Ort und Moment macht.

Fühlen Sie sich noch als Südtiroler? Wie würden Sie heute Ihre Identität beschreiben?

Heiss: Natürlich bin ich Südtiroler und werde es immer bleiben. Ich finde es nicht richtig, seine Herkunft zu unterdrücken. Warum auch? Erst kürzlich kamen mich zwei Südtiroler, die von meiner Schwäche für Kaminwurzeln wussten, besuchen. Ich war gerührt, dass sie mir von meinem Heimatort die Köstlichkeiten mitbrachten. Neue gastronomische Konzepte in Südtirol anzuschauen finde ich nach wie vor total faszinierend, und ich habe großen Respekt davor, mit wieviel Power und Elan dies umgesetzt wird. Meine Identität ist: „Ich bin authentisch und anders als viele andere“, und lebe gut damit.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

Heiss: Ich wünsche mir, dass die Natur mehr geachtet und gepflegt wird. Außerdem, dass die Gastronomie endlich auf die Fünf-Tage-Woche umsteigt. Ich möchte für die Gastronomen mehr Wertschätzung, es ist ein harter und anspruchsvoller Job, der durch Corona stark gelitten hat. Anstelle von „schneller, besser und mehr“ sollte sich „langsamer, bewusster und persönlicher“ einschleichen. Ich liebe Südtirol und verbringe sehr gerne meine Ferien dort. <

STECKBRIEF

Christian Heiss

- am 14.3.1980 geboren und im Sarntal aufgewachsen
- Ausbildung zum Service-Fachmann in der Berufsschule Savoy und zum diplomierten Barmeister in der Barfachschole Rostock
- „Lehr- und Wanderjahre“ in Meran, Naturns, Völlan, Dorf Tirol, München
- seit 2004 Chef de Bar in der Kronenhalle Bar in Zürich
- Ausbildungen zum Taiji- und Qigong-, Iyengar Yoga und Yoga Nidra Lehrer, Mentaltrainer

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Für Deutschland:
Verband der Südtiroler Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
c/o INVIA Köln e.V.
Stolzstraße 1a
D-50674 Köln

Für Österreich:
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8
A-6020 Innsbruck

Für die Schweiz:
Südtiroler Verein Zürich und Umgebung
c/o Franz Kasseroler
Ormisstrasse 95
CH-8706 Meilen